

L02945 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 11. 12. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 11. December.

Mein lieber Freund,

5 Gewiß, die N. Fr. Pr. hat sich niederträchtig benommen. Ob man dagegen nichts
thun kann? ~~Jawohl~~ Jawohl. Beifpielsweise: Schreib' an das Blatt einen Brief, worin
Du mittheilst, daß Du wegen der Dir gegenüber bewiefenen niederträchtigen Par-
teilichkeit die für die Weihnachtsnummer bestimmte Novelle zurückziehf. Das
wäre eine Lektion. Aber wenn Ihr Unabhängigen nichts gegen das Blatt thun
wollt, was follen dann wir Abhängigen thun?

10 Die Streichung in dem Telegramm ift offenbar erfolgt, weil man dem Herrn
LOEWE nicht wehthun wollte. Da hat man lieber den Sachverhalt gefälcht und
den Autor gefchädigt.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

15

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 658 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »900.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

⁴ *niederträchtig benommen*] Bezug auf die Berichterstattung der *Neuen Freien Presse*
über die Uraufführung von *Der Schleier der Beatrice*, siehe Paul Goldmann an Arthur
Schnitzler, 3. 12. [1900] und 9. 12. [1900].

⁷ *zurückziehf*] In der Korrespondenz mit Theodor Herzl, mit dem Schnitzler die Auf-
nahme von *Lieutenant Gustl* in der *Neuen Freien Presse* verhandelte, ist von der Bericht-
erstattung über die Uraufführung von *Der Schleier der Beatrice* nicht die Rede.

¹¹ *Loewe nicht wehthun*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 10. [1900].